



---

## Pressemitteilung

04.11.2013

### **Passivhaus-Bewohner in ganz Deutschland öffnen ihre Türen**

#### **Mehr als 500 Gebäude an den „10. Tagen des Passivhauses“ zu besichtigen**

*Darmstadt.* Die „Tage des Passivhauses“ haben Jubiläum: Bereits im zehnten Jahr öffnen Passivhäuser in ganz Deutschland an diesem Wochenende ihre Türen. Vom 8. bis 10. November kann sich so jeder selbst von den Vorteilen dieses energieeffizienten Bau-Standards überzeugen, der nicht nur nachhaltig ist, sondern zugleich wirtschaftlich – und dabei höchsten Wohnkomfort bietet. Experten zeigen, wie es funktioniert, Bewohner geben ihre Erfahrungen weiter. Eine Übersicht der Gebäude, die an den „Tagen des Passivhauses“ in einzelnen Städten und Regionen geöffnet sind, bietet die Internet-Seite [www.passivhausprojekte.de](http://www.passivhausprojekte.de).

Der offizielle Auftakt der bundesweiten Aktion findet am Freitag im Passivhaus-Büro von A-Z Architekten in Wiesbaden statt. Im ganzen Land und darüber hinaus stehen anschließend vor allem Wohngebäude offen, an vielen Orten aber auch größere Bauprojekte – unter anderem Passivhaus-Kindergärten in Hamburg oder in Erding, mehrere „Passiv-Hotels“ im Alpenraum und ein „Passiv-Büroturm“ in Wien.

Seit den ersten „Tagen des Passivhauses“ vor zehn Jahren haben Zehntausende bereits die Möglichkeit zu einer Besichtigung genutzt. Bei einer Führung wird schnell deutlich, worum es beim Passivhaus geht: Die Planer optimieren Fensterflächen und ihre Verschattung im Sommer, vermeiden Wärmebrücken und entwerfen intelligente Lüftungskonzepte mit Wärmerückgewinnung. In Kombination mit guter Dämmung wird so der Heizenergieverbrauch im Vergleich zum Bestand um rund 85 Prozent reduziert. Was bei einem Besuch sofort auffällt, ist zudem das bessere Raumklima. Temperatur und Lüftung lassen sich einfach und flexibel steuern, ganz nach den individuellen Ansprüchen der Bewohner – und natürlich lassen sich auch die Fenster öffnen.

„Das Passivhaus ist ein zentraler Baustein für ein Gelingen der Energiewende. Für den einzelnen Bauherren ist das überzeugendste Argument aber wohl die Wirtschaftlichkeit“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Feist, Leiter des Passivhaus Instituts und Mitinitiator

der „Tage des Passivhauses“. Zusätzliche Investitionen in der Bauphase sind durch die spürbar geringen Betriebskosten innerhalb weniger Jahre ausgeglichen – und auch in den Jahren danach machen sich die monatlichen Einsparungen natürlich in der Haushaltskasse bemerkbar. „Dieser Teil der Energiewende reduziert die Gesamtbelastung der Bewohner – Ausgaben für umweltschädlichen Energiekonsum werden durch Investitionen in bessere Bauqualität substituiert, und letztere stammen fast ausschließlich aus Inlandswertschöpfung“, sagt Feist.

Die bundesweiten und internationalen „Tage des Passivhauses“ sind eine Aktion der Netzwerke IG Passivhaus und iPHA (International Passive House Association) sowie weiterer Partner weltweit. In vielen Gebäuden werden vom 8. bis 10. November Führungen und Vorträge angeboten, in einigen Regionen gibt es auch Exkursionen, bei denen gleich mehrere Passivhäuser angesteuert werden. Die genauen Termine, Ansprechpartner und Wegbeschreibungen finden sich unter [www.passivhausprojekte.de](http://www.passivhausprojekte.de).



Wohn- und Büro-Passivhaus in Wiesbaden. Foto: A-Z Architekten



„Passivhaus-Scheibe“ in Roitham in Oberösterreich. Foto: Lang Consulting



Passivhaus-Wohnanlage in Frankfurt am Main. Foto: Passivhaus Institut



Neuer „Passiv-Büroturm“ in Wien. Foto: Passivhaus Institut

### Pressekontakt:

Benjamin Wunsch | IG Passivhaus / Passivhaus Institut | 06151-82699-25 | [presse@passiv.de](mailto:presse@passiv.de)

8.–10.11.2013 PASSIVHAUSBEWOHNER ÖFFNEN IHRE HÄUSER:  
**Tage des Passivhauses**